



Business Facts Cologne



**Liebe Leserinnen
und Leser,**

„Köln International“
steht im Fokus des
neuen Newsletters
des Amtes für Wirt-

schaftsförderung, den ich Ihnen heute erstmals vorstellen möchte. Was zeichnet Köln als internationalen Standort aus, welche Unternehmen kommen neu nach Köln, welche wichtigen internationalen Institutionen arbeiten hier? Über all dies berichten wir ab sofort regelmäßig in den „Business Facts Cologne“. Gute Argumente für Köln und Interviews mit den Wirtschaftsbotschaftern ergänzen die Informationen.

In diesem Jahr feiern wir 10 Jahre Städtepartnerschaft Köln–Istanbul. Für uns ein willkommener Anlass, ausführlich die Dynamik türkischer Unternehmen am Standort Köln, zentrale türkische Einrichtungen und die lebendige, von rund 65.000 türkischen Mitbürgern geprägte Szene in Köln darzustellen.

Viel Vergnügen mit den „Business Facts Cologne“!

Norbert Walter-Borjans
Dr. Norbert Walter-Borjans



Als lebendiges Zeichen der wachsenden Freundschaft zwischen den Partnerstädten Köln und Istanbul haben Oberbürgermeister Fritz Schramma und sein Istanbuler Amtskollege Kadir Topbas im Istanbuler Gülhane-Park zwei junge Eichen gepflanzt – ein Projekt der türkischen Umweltstiftung TEMA.

Im Fokus: 10 Jahre Städtepartnerschaft Köln–Istanbul

Bereits seit 50 Jahren pflegt Köln Partnerschaften mit Städten in aller Welt. Istanbul ist die jüngste der heute 23 Partnerstädte: Am 15. März 1997 wurde die Zusammenarbeit besiegelt und seitdem durch den Dialog auf politischer, wissenschaftlicher und kultureller Ebene mit Leben erfüllt. Istanbul ist wie Köln eine multikulturelle Stadt mit reicher Geschichte und enormer wirtschaftlicher Dynamik. So ergänzt die Ökonomie die Zusammenarbeit und auch die medizinischen Fakultäten der Universitäten kooperieren miteinander.



Köln mit Kunstausstellungen und einem Filmfestival. Traditionelle Darbietungen und Beiträge aus der derzeitigen Musikszene bereichern das Angebot. Istanbul's Oberbürgermeister Topbas besucht aus diesem Anlass erstmals die Domstadt. Am 2. Juni 2007 startete Oberbürgermeister Schramma in Begleitung von Wirtschaftsdezernent Dr. Walter-Borjans sowie deutschen und türkischen Unternehmern aus

Aus Fremden werden Freunde – Köln feiert Istanbul Kulturtag und auch die Wirtschaft erfüllt die Städtepartnerschaft mit Leben

Höhepunkte des Jubiläumsjahres sind die „Istanbul Kulturtag“ vom 26. Mai bis 1. Juni 2007. Istanbul präsentiert sich in

Köln zum Gegenbesuch. In Istanbul hat er den Standort Köln bei einem Wirtschaftskongress der Türkisch-Deutschen

Industrie- und Handelskammer – Unternehmerverband e.V. (TD-IHK) präsentiert und für weitere türkische Unternehmensansiedlungen geworben.

Die Stadt Köln nutzt das Städtepartnerschaftsjubiläum in diesem Jahr für den Ausbau der Beziehungen zu Istanbul auf kultureller und wirtschaftlicher Ebene. Mit den Feierlichkeiten sollen in beiden Städten weitere Menschen für die Pflege der freundschaftlichen Beziehungen und für den Ausbau des interkulturellen und interreligiösen Dialogs gewonnen werden. Auch die Literatur spielt dabei eine wichtige Rolle. Schon im November 2006 lasen Tausende von Kölnern in der Reihe „Das Buch für die Stadt“ den Bestseller des Nobelpreisträgers Orhan Pamuk „Schnee“. Sein jüngstes Buch „Istanbul“ bringt seiner Leserschaft sehr einfühlsam die Kölner Partnerstadt näher.

In Köln leben rund 95.000 Bürger türkischer Herkunft. Damit ist Köln in Relation zur Einwohnerzahl die deutsche Großstadt mit dem höchsten türkisch-stämmigen Bevölkerungsanteil. Türkische Unternehmen und Geschäfte sind aus dem Kölner Alltag nicht mehr wegzudenken. Das Zentrum für Türkei-Studien an der Uni Duisburg-Essen spricht von über 2.500 Selbstständigen aus der Türkei, die in Köln in den unterschiedlichsten Wirtschaftssektoren tätig sind. Köln ist somit neben Berlin das bundesdeutsche Türkei-Zentrum.



Akquisitionsreisen führen in die Türkei: Im Bild Wirtschaftsdezernent Dr. Walter-Borjans mit dem Kölner Wirtschaftsbotschafter Kemal Sahin und Oberbürgermeister Tahir Akyürek in Konya, einer historischen Großstadt in Mittel-anatolien. Eine weitere Reise führte Vertreter der Wirtschaftsförderung auf Initiative des Wirtschaftsbotschafters Ernst Mommertz in die nord-türkische Provinzhauptstadt Çorum.

Kurz und knapp:

Indisches Software-Unternehmen kommt nach Köln: MindTree Consulting, eine international tätige IT-Consulting- und Software-Servicefirma mit Sitz in Bangalore wird zum 1. August 2007 ihre Zentrale für Deutschland und Mitteleuropa von Frankfurt nach Köln verlagern.

World Cyber Games in den Kölner Messehallen: Im November 2008 findet das weltweit größte Festival für Computer- und Videospiele in Köln statt. 1.000 Spieler und rund 20.000 Gäste aus aller Welt werden real erwartet – vor dem Bildschirm werden es voraussichtlich 20 Millionen Zuschauer sein.

Skywalk mit Kölner Sicherheitsglas: Die wohl spektakulärste Aussichtsplattform der Welt am Rande des Grand Canyon wurde mit Sicherheitsglas der Kinon Porz GmbH gebaut und erlaubt über 1.200 Meter einen freien Blick in die Schlucht.

Leibniz-Preis 2007 für Kölner Wissenschaftler: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zeichnete Professor Jens Brüning für seine Grundlagenforschung in der Genetik mit dem höchstdotierten deutschen Förderpreis aus.

Köln International: TD-IHK und andere – Türkisch-Deutsches Netzwerk fördert wirtschaftlichen Austausch

Die wirtschaftlichen Kontakte zwischen den Partnerstädten Köln und Istanbul sind eng und bewährt. Dafür steht die Kölner Wirtschaftsförderung mit ihren Partnern. So ist die Industrie- und Handelskammer zu Köln Schwerpunktkammer für die Türkei und informiert mit zahlreichen Veranstaltungen über die Chancen und Herausforderungen des türkischen Marktes – zuletzt gemeinsam mit der Sparkasse KölnBonn beim Wirtschaftstag Türkei am 31. Mai 2007. Wichtiger Partner für Stadt, IHK und deutsche und türkische Unternehmer ist auch die Türkisch-Deutsche

Industrie- und Handelskammer – Unternehmerverband e.V. (TD-IHK), die seit April 2004 ihren Sitz in Köln hat.

Seit 2007 residiert die TD-IHK in Köln-Deutz in neuer Nachbarschaft mit Partnern wie der Koelnmesse oder dem Wirtschaftsdezernat. Hervorzuheben ist ihr Ausbildungsprojekt, das Anfang 2005 in der Kölner Region startete und bereits nach 18 Monaten 165 neue Ausbildungsplätze in 135 Unternehmen mit Migrationshintergrund geschaffen hat. Starke Partner in der Verbundausbildung sind unter anderem Bayer, Ford und Gerling, die es auch kleineren Unternehmen ohne eigene Zulassung zur Ausbildung ermöglichen, erfolgreich auszubilden. Ende Juni findet in Istanbul der diesjährige Wirtschaftskongress der Kammer statt, den die Kölner Wirtschaftsförderung nutzt, um die Bewerbung Kölns als Austragungsort für den Wirtschaftskongress 2008 erneuert.



Türkisch-stämmige Unternehmer sind ein fester Bestandteil der Kölner Wirtschaft und engagieren sich für Wachstum, Ausbildung und Arbeit. So produziert das Unternehmen Egetürk bereits seit 1966 am Kölner Standort türkische

Wurstspezialitäten – heute mit rund 250 Mitarbeitern. Mit Hayati Önel und Kemal Sahin hat Oberbürgermeister Schramma erfolgreiche Unternehmer im Verlagswesen bzw. im Textil- und Bekleidungsbereich zu Wirtschaftsbotschaftern der

Stadt ernannt. Beide unterstützen aktiv das Standortmarketing der Wirtschaftsförderung und prägen das Wirtschaftsleben in Köln wie auch die übrigen 2.500 Selbstständigen.



Hayati Önel ist 1958 in Izmit (Türkei) geboren und lebt seit 1971 in Köln. Seit 25 Jahren führt er in der Domstadt einen Verlag und eine Druckerei.

Im Gespräch mit: Hayati Önel, Inhaber der Önel Medien Gruppe

Seit Oktober 2005 sind Sie einer von 150 Wirtschaftsbotschaftern der Stadt Köln. Was ist dabei Ihre Aufgabe?

Circa zehn Prozent der Kölner Bevölkerung stammen aus der Türkei und fühlen sich am Wirtschaftsstandort Köln sehr wohl. Primär sehe ich meine Aufgabe darin, den Wirtschaftsstandort Köln im Ausland, besonders in der Türkei, in seiner Attraktivität bekannt zu machen und die Aufmerksamkeit der Investoren auf Köln zu lenken mit dem Ziel, dass sie sich hier niederlassen.

Wie überzeugen Sie Ihre Geschäfts- und Gesprächspartner vom Standort Köln?

Ich nehme regelmäßig an den Wirtschaftskongressen in der Türkei teil, gebe Konferenzen und referiere in diesem Zusammenhang über die Standortvorteile der Stadt Köln. Dabei greife ich auf meine eigene berufliche und persönliche Biografie zurück und bringe anhand derer die Stadt Köln den Menschen in anderen Ländern näher.

Was reizt Sie ganz persönlich an der Domstadt?

Ich habe das Gefühl, mich als Kölner bezeichnen zu können. Nicht zuletzt natürlich auch durch meine Freunde, die wunderbare Umgebung und das attraktive Stadtbild mit seinen schönen Rheinufern.

Sie machen nicht nur für Köln Werbung, Sie sind über verschiedene Organisationen auch für die Stadt sehr aktiv. Was ist Ihnen im Rahmen Ihres ehrenamtlichen Engagements besonders wichtig?

Durch mein Engagement in meiner Funktion als Vorsitzender für verschiedene Vereine und Stiftungen, u. a. der TEMA Stiftung für den Naturschutz und dem Türkisch Deutschen Unternehmerverein NRW, wirke ich daraufhin, dass sich die Menschen in der Bevölkerung, unabhängig welcher kultureller Herkunft sie sind, ebenso wie ich es tue, alle hier wohl fühlen und sie zu Kölnern werden können. Das scheint auch ganz gut zu gelingen, denn man hat mir als Anerkennung im Jahre 2005 den Ehrenamtspreis verliehen.

In Ihrem Unternehmen wird Integration und kultureller Dialog groß geschrieben. Wie gehen Sie diese Ziele praktisch an?

Zum einen durch die Vielfältigkeit meiner Produkte. So bin ich gestartet mit Lern- und Lehrmitteln für den muttersprachlichen Ergänzungsunterricht Türkisch an deutschen Schulen. Heute gehören auch Sachbücher, Belletristik und Kunstbücher von Autoren aus verschiedenen Ländern zum Sortiment. Parallel dazu dehnte der Verlag seine Exporttätigkeit innerhalb Europas von den Niederlanden, der Schweiz, Dänemark, Schweden, Österreich und Großbritannien erfolgreich auf die Türkei und die Turkrepubliken aus. Zum anderen biete ich jungen Menschen Ausbildungsmöglichkeiten in meinem Unternehmen und unterstütze auch Menschen benachteiligter Gruppen aus der Bevölkerung beim Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt, indem sie ein Praktikum bei mir im Verlag machen können. Die über lange Jahre gewonnenen Erfahrungen mache ich im Rahmen meiner Aktivitäten in verschiedenen Unternehmervereinen einem breiteren Spektrum von Unternehmen zugänglich. Somit wirke ich auf verschiedenen Ebenen für meine Ziele und Ideale.

Köln ist: multikulturell und weltoffen



Kölner Lebensart – seit 2000 Jahren sind in Köln verschiedene Kulturen zu Hause.

Foto: KölnKongress GmbH

Köln blickt auf 2.000 Jahre Tradition im Umgang mit anderen Kulturen. Heute heißt es für Menschen aus 184 Nationen „zu Hause in Köln“. Rund 20 Prozent der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund und bereichern mit ihrem Kulturangebot, ihren Restaurants und Unternehmen das Leben in der Domstadt. Köln und seine Bürger freuen sich, die kölsche Lebensart mit anderen zu teilen. Dazu zählt unbestritten der Karneval. Alljährlich lockt die „fünfte Jahreszeit“ Kölner und Gäste zu diesem fröhlichen Fest. Kölsch fließt zu dieser Zeit besonders

üppig – als stadttypisches obergäriges Bier und als Mundart, in der sich Neugier, Witz und Optimismus der Kölner ausdrückt.

Offenheit und Toleranz sind wesentliche Leitlinien, mit denen sich Köln identifiziert und die das tägliche Miteinander prägen. Sie sind gleichzeitig starke Argumente für den Wirtschaftstandort Köln und haben – im Zusammenspiel mit exzellenter Lage und Verkehrsanbindung, mit Marktgröße und einer kundenorientierten Verwaltung – schon manchen Investor überzeugt.

Wussten Sie: dass in Köln ein funktionstüchtiger Leuchtturm steht?

1882 wurde in der damaligen Industriestadt und heutigen Kölner Stadtteil Ehrenfeld die Helios AG für elektrisches Licht und Telegraphenanlagenbau gegründet. Diese trug maßgeblich zur Elektrifizierung von Industrie, Verkehrstechnik und öffentlichem Raum bei. Der 44 Meter hohe Leuchtturm auf dem Firmengelände war ursprünglich als repräsentative Test- und Vorführanlage gebaut worden, wurde aber bald zum Wahrzeichen der Helios AG. Mit ihrer Technik wurden u. a. die Leuchtf Feuer Roter Sand, Borkum und Wangerooze sowie die Signaltechnik des Nord-Ostsee-Kanals realisiert. Der Turm ist eines der besterhaltenen Industriedenkmäler in Köln. Die Helios AG ging 1903 in der Berliner Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft AEG auf. Heute ist im ehemaligen Verwaltungsgebäude ein Ärztehaus zu finden, dessen Treppenhaus im klassizistischen Stil tagtäglich die vielen Besucher der Arztpraxen beeindruckt.



Osman Yalcin, geboren und aufgewachsen in Istanbul, betreibt das „OSMAN30“ in der 30. Etage des Kölnturms.

Gern Kölner – gern Gastgeber: „In Köln verwirklichte ich meine Lebensträume!“

Er ist Kenner der Metropolen an Rhein und Bosphorus. „Der Stadt Köln bin ich mit Leib und Seele verbunden, weil ich hier ein wohlwollendes, innovatives Umfeld vorfinde. Gelungene Integration beschreibt immer einen Prozess, eine Wechselbeziehung zwischen Individuum und Umfeld. Gäste haben gegenüber einem Gastgeber eine besondere Wahrnehmung. Dies sollte ein Gastgeber immer berücksichtigen. Denn jeder begeisterte Gast ist ein Botschafter.“

Ihr Osman Yalcin



Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Amt für Wirtschaftsförderung
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
Telefon: 0221 221-25765
Telefax: 0221 221-26686
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-koeln.de

V.i.S.d.P.:
Michael Josipovic

Konzeption und Realisation:
Kock Lohmann PR GmbH & Co. KG

Gestaltung:
Marietta Otten